

Oft liegt eine durch Ueberhörung des sehr kurz oder trüb gesprochenen Vocals bedingte ungenaue Lautauffassung zu Grunde. So schreibt Pfizmaier mit Wenjaminow *jekhkukasäni* ‚ich werde thuen‘, *jekhhkisäni* ‚du wirst thuen‘, während es nach den ganz durchsichtigen Formen der ersten und zweiten Person der Vielzahl *jekaxxasäni*, *jekaxisäni* hätte lauten müssen.

Nach diesen Vorbemerkungen werden wir zur Darlegung des Verbal-Organismus des Koloschischen übergehen und ein corrigirtes Paradigma des Verbums aufstellen.¹

Innerhalb des Verbums des Koloschischen gibt es wie im Türkischen zwei von einander verschiedene Bildungen. Die einen werden durch an die Wurzel tretende Suffixe, die anderen durch derselben vortretende Präfixe abgeleitet. Die letzteren sind reine Possessiv-Ausdrücke nominaler Natur, die ersteren dagegen wahrscheinlich Prädicativ-Ausdrücke, an denen blos die Verbindung mit dem Instrumental des sie begleitenden Pronomens auffällt. Da das letztere blos zur Verstärkung der pronominalen Kraft beigefügt wird, so dürfte die Phrase *χatš jetaxani* ‚ich thue‘ so viel bedeuten wie ‚durch mich bin ich ein Thuender‘.

Die beiden zur Bildung der Verba verwendeten Reihen des Personal-Pronomens sind von einander auch theilweise lautlich verschieden, wie folgende Uebersicht lehrt:

¹ Bei dieser Gelegenheit sei es mir gestattet, ein Versehen in meinem ‚Grundrisse‘, das wahrscheinlich dem Setzer zur Last fallen dürfte, zu berichtigen. Es ist dort II. 1, S. 241 das Paradigma des Futurum ganz ausgefallen und an dessen Stelle das Passivum Präsens gesetzt worden. Es hat demnach dort zu stehen:

Futurum.	
Singular:	Plural:
1. Pers. <i>χatš e-kaχ-χa-seni</i>	<i>uanš e-kaχ-tu-seni</i>
2. „ <i>uetš e-kaχ-i-seni</i>	<i>iuantš e-kaχ-i-seni</i>
3. „ <i>utš e-kaχ-seni</i>	<i>utaastš e-kaχ-seni</i>

Passivum. Präsens.	
Singular:	Plural:
1. Pers. <i>χat e-šta-χ-tani</i>	<i>uan e-šta-t-tani</i>
2. „ <i>ue e-šta-i-tani</i>	<i>iuan e-šta-i-tani</i>
3. „ <i>u e-šta-tani</i>	<i>as e-šta-tani</i>